

Newsletter Alzheimer Gesellschaft RLP Q1/23

Liebe Mitglieder,

Im Frühjahr kehrt die Wärme in die Knochen zurück.

Vergil (70 v. Chr. – 19 n. Chr.),

Dieses Zitat zum Frühling passt sehr gut nach einem Winter im Energiesparmodus - wir alle können nun wieder die wärmenden Sonnenstrahlen gebrauchen:

Willkommen Frühling!

Die neueste Ausgabe der **Mitgliederzeitung** der Deutschen Alzheimer Gesellschaft Alzheimer Info 1/2023 mit dem Thema „Kulturelle Angebote für Menschen mit Demenz“ finden Sie im Anhang.

Das erwartet Sie in dieser Ausgabe:

- Spendenprojekt „Demenz vorbeugen – Hilf jetzt!“ – **erste Erfolge!**
- Neustart des Netzwerks Demenz Pirmasens, Zweibrücken und Landkreis Südwestpfalz
- Spendenaktion 72 in Ludwigshafen
- Oberbürgermeister von Pirmasens verleiht Landgrafenmedaille an Edda Mertz
- Veränderungen bei Betreuungsrecht und Vorsorgevollmacht zum Januar 2023
- Wie viele Menschen mit Demenz leben in meiner Region?
- Veranstaltungen und Vorträge im Q1/23
- Fallbeispiele aus der Praxis: Demenzsprechstunde und Pflegeberatung
- Selbsthilfeangebote der Alzheimer Gesellschaft Rheinland-Pfalz

Spendenprojekt: „Demenz vorbeugen – Hilf jetzt!“

Seit Anfang Dezember 2022 sind wir mit unserem Projekt zur Vorbeugung der Alzheimer Demenz auf der Internetspendenplattform „Betterplace“ online.

Weshalb ist uns dieses Projekt so wichtig?



Lesen Sie auf unserer Projektseite

www.betterplace.org/p116660

die Gedanken, Wünsche und Ziele, die wir - Vorstand und Beirat – mit diesem Projekt verbinden.

Sie finden diesen Beitrag, Interviews mit den Teilnehmern des Vorbeuge-Programms, Hinweise zu den Risikofaktoren der Alzheimer Demenz und vieles mehr unter der Rubrik „**Neuigkeiten und Erfolge**“ auf der Betterplace-Projektseite.

Mit diesem Projekt tragen die Spender dazu bei, dass

- Menschen mit hohem Risiko für die Alzheimer Demenz eine Chance auf gesunde Jahre erhalten,
- die Präventionsforschung gefördert wird,
- eine Demenz-Erkrankung kann jeden treffen, deshalb geht Vorbeugung uns alle an: wir informieren viele Menschen über die Risikofaktoren (Projektnewsletter) und motivieren, aktiv etwas für die eigene Gesundheit zu tun

Es gibt einen ersten Erfolg zu berichten: Die Spendensumme reicht schon fast, um für einen Menschen mit hohem Risiko für die Alzheimer Demenz die Teilnahme für 2 Jahre an dem Programm zur Vorbeugung zu finanzieren und die Suche nach einem Kandidaten am ISPG läuft bereits:

Vielen lieben Dank an alle, die mit uns etwas bewegen ❤️

Interessantes und Neues

Neustart des Netzwerks Demenz Pirmasens, Zweibrücken und Landkreis Südwestpfalz

In der Versorgungsregion Pirmasens, Zweibrücken und Landkreis Südwestpfalz ist im Februar 2023 ein vielversprechender Neustart des Netzwerks Demenz gelungen.

Nach längerer Unterbrechung trat die Steuerungsgruppe unter Leitung des neuen Psychiatriekoordinators Peter Martin zusammen und erste Absprachen und Planungen wurden getroffen.

Als Gründungsmitglieder des Netzwerk Demenz unterstützen Edda Mertz und Christoph Prost im Namen unserer Alzheimer Gesellschaft das Netzwerk Demenz weiterhin aktiv.

Spendenaktion 72 in Ludwigshafen

Jedes Jahr – seit 1972 – veranstaltet die Rheinpfalz-Zeitung eine Advents-Spenden-Aktion für gemeinnützige Organisationen, die unverschuldet in Not geratenen Bürgern in Ludwigshafen helfen. Seit Jahren schicken wir Fallbeispiele aus unserer täglichen Arbeit an die Rheinpfalz, die auch im Dezember 2022 wieder veröffentlicht wurden. Zum wiederholten Male haben wir einen Gutschein der Aktion 72 in Höhe von 1.500 € erhalten, den wir für unsere ehrenamtliche Arbeit einsetzen. Vielen Dank an die Rheinpfalz für diese tolle Spendenaktion, die sich schon seit über 50 Jahren bewährt hat.



*Übergabe des Gutscheins an Frau Claudia Hufnagel,
Vorsitzende Alzheimer Gesellschaft RLP*

Oberbürgermeister von Pirmasens verleiht Landgrafenmedaille an Edda Mertz

Seit 1994 setzt sich Edda Mertz in der Alzheimer-Selbsthilfegruppe Pirmasens für Menschen mit Demenz ein. In Eigenregie hat sie 2005 das Tanzcafé „Vergissmeinnicht“ im Altenzentrum St. Anton ins Leben gerufen. Außerdem arbeitet die 76-Jährige in zahlreichen städtischen Netzwerken mit und ist Vorstandsmitglied der Alzheimer Gesellschaft Rheinland-Pfalz e.V. Für dieses Engagement für die Stadtgesellschaft wurde Edda Mertz am 13.01.2023 auf dem Neujahrsempfang der Stadt Pirmasens mit der Landgrafenmedaille durch den Oberbürgermeister Markus Zwick ausgezeichnet. Für ihr Wirken wurde sie 2016 mit der Verdienstmedaille des Landes geehrt.

Mit der Landgrafenmedaille werden Persönlichkeiten geehrt, die sich Verdienste um die Stadt Pirmasens erworben haben bzw. durch ihr Verhalten und ihr Wirken eine enge Beziehung bzw. ein über das allgemeine Maß hinausgehendes Verhältnis zur Stadt Pirmasens entwickelt haben" so die Beschreibung von Seiten der Stadt.

Edda Mertz dankte in ein paar kurzen Sätzen und lobte ihre MitstreiterInnen vor Ort. Sie wünschte sich weitere Spenden für die Unterstützung der Arbeit, da Spenden seit der Coronapandemie fast gänzlich ausgeblieben sind.

Außer ihr wurde noch Peter Dully die Landgrafenmedaille verliehen und Herrn Stefan Sefrin die Stadtehrenplakette in Silber (s. Foto).



Veränderungen bei Betreuungsrecht und Vorsorgevollmacht zum Januar 2023

Im Januar 2023 ist die Reform des Betreuungsrechts in Kraft getreten. Damit verbunden sind auch Änderungen bei den Vorsorgevollmachten sowie die Einführung eines sogenannten „Ehegattennotvertretungsrechts“. Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft hat die entsprechenden Informationsblätter überarbeitet und auf den neusten Stand gebracht. Unter

<https://www.deutsche-alzheimer.de/publikationen/informationsblaetter>

finden Sie die aktualisierten Fassungen von:

Infoblatt 9 „Betreuungsrecht“

Infoblatt 10 „Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung, Ehegattennotvertretungsrecht, Patientenverfügung“

Infoblatt 27 „Ehegattennotvertretungsrecht“

Eine Betrachtung von Christoph Prost (Vorstand):

Wie viele Menschen mit Demenz leben in meiner Region?

Lohnt es sich, in Pirmasens oder im Landkreis Südwestpfalz, eine Selbsthilfegruppe zu initiieren oder Schulungen „Hilfe beim Helfen“ für pflegende Angehörige zu organisieren?

Eigentlich kennt mittlerweile jeder im Verwandten- oder Bekanntenkreis Personen, die an Demenz erkrankt sind. Daraus resultiert das Gefühl: Hier sollte etwas getan werden, um die Versorgung der Menschen mit Demenz zu verbessern und die Pflegenden zu unterstützen.

Daher habe ich vor 2 Jahren damit begonnen Infos über die Regionen in Deutschland zu sammeln. Hilfreich waren vor allem:

Das Infoblatt Nr. 1 der Deutschen Alzheimer Gesellschaft. Dort habe ich Daten entnommen und sie mit Zahlen aus dem statistischen Landesamt zusammengeführt.

- a.) https://www.deutsche-alzheimer.de/fileadmin/Alz/pdf/factsheets/infoblatt1_haeufigkeit_demenzerkrankungen_dalzg.pdf
- b.) <https://www.statistik.rlp.de/de/regional/meine-heimat/>

Das Ergebnis war, dass in unserer Region Landkreis Südwestpfalz, Pirmasens und Zweibrücken aufgrund der Bevölkerungszahl und Überalterung mit ca. 4000

Menschen mit Demenz zu rechnen ist. Also: Die Angebote der Alzheimer Gesellschaft machen in unserer Region Sinn.

Bei Vorträgen etc. sind alle erstaunt, dass doch so viele Menschen bei uns davon betroffen sind, obwohl sie in der Öffentlichkeit kaum auftauchen.

Die Zahlen machen deutlich, dass hier Unterstützungsbedarf notwendig ist.

Auf der Homepage des DZNE (Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen e. V.) kann man anhand einer interaktiven Karte entnehmen, wie viele Menschen mit Demenz in einer Region leben (Stand der Zahlen: 2018).

<https://www.dzne.de/aktuelles/pressemitteilungen/presse/verteilung-von-menschen-mit-demenz-in-deutschland-studie-zeigt-deutliche-regionale-unterschiede/>

Unsere Aktivitäten im Q1/23

Veranstaltungen und Vorträge

Demenz Partner-Kurs mit der Diakonissen Pflegeschule Bethesda in Landau am 26.01.2023

Die 13 Auszubildenden der Generalistik im 3. Ausbildungsjahr waren bei diesem Demenz Partner Kurs mit Empathie dabei, stellten viele interessierte Fragen und brachten zusätzlich eigenes Wissen zum Umgang mit MmD ein. Als Pflegekraft hilfsbedürftige Menschen zu begleiten und zu unterstützen ist eine verantwortungsvolle, wertvolle und unersetzliche Arbeit, die den höchsten Respekt verdient!

Fr. Neumann (Pflegepädagogin, 2.v.r.) und Referentin Dr. Claudia Krack (Alzheimer Gesellschaft Rheinland-Pfalz, Bild Mitte) sowie die 13 Auszubildenden der Generalistik



Demenz Partner-Kurs der Gemeindeverwaltung Limburgerhof am 25.01.2023

Zu den 33 Teilnehmern zählten der Bürgermeister Herr Poignee, die 1. Beigeordnete Frau Patzelt sowie Gemeindemitarbeiter, Interessierte und pflegenden Angehörige. „Demenz Partner“ Kurse haben das Ziel, das Thema Demenz in die Mitte der Gesellschaft zu tragen, Wissen in der Bevölkerung zum Thema Demenz zu mehren, Hemmschwellen gegenüber Menschen mit Demenz (MmD) abzubauen und es ihnen zu ermöglichen, möglichst lange zu Hause zu leben. Denn: Demenz geht uns alle an! Menschen mit Demenz begegnen uns nicht nur in der Familie, sondern vielfach auch im Alltag, in der Nachbarschaft und am Arbeitsplatz.

Kursinhalte: Krankheitsbild, Diagnostik, Vorbeugung der Alzheimer Demenz, das Erleben von MmD, Demenz im (Berufs-)Alltag, Kommunikation mit MmD, Umgang mit schwierigen Situationen, was leisten Familien, Hilfe und Unterstützung für Familien



Die Alzheimer Gesellschaft Rheinland-Pfalz bietet regelmäßig Demenz Partner-Kurse sowie Hilfe-beim-Helfen-Seminare an:

<https://www.alzheimer-gesellschaft-rhpf.de/schulungen/>

Oder finden Sie einen Kurs in Ihrer Nähe:

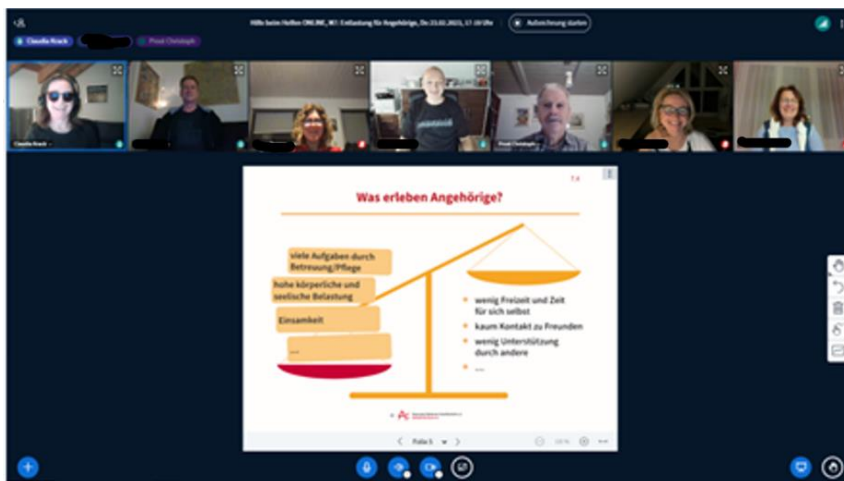
<https://www.demenz-partner.de/demenz-kurs-suchen/kurse-finden>

Seminare für Angehörige von Menschen mit Demenz

Pflegende Angehörige von Menschen mit einer Demenz sind häufig psychisch und physisch sehr belastet. „Hilfe beim Helfen“ ist ein interaktives Seminarprogramm, bestehend aus 7 (8) Modulen, das dem großen Informationsbedürfnis der pflegenden Angehörigen nachkommt und auch Raum für Austausch lässt. Wir veranstalten dieses Seminar mit Kooperationspartnern in ganz Rheinland-Pfalz, hier finden Sie unsere aktuellen Kurse:

<https://www.alzheimer-gesellschaft-rhpf.de/schulungen/>

Neben Präsenzkursen bieten wir auch immer wieder online-Kurse an. Das Foto zeigt den virtuellen Raum des online-Hilfe-beim-Helfen-Seminars mit 17 Teilnehmern vom Februar 2023. An diesem 7. Seminarabend referierte Christoph Prost (Vorstand) über die körperlichen und seelischen Belastungen von versorgenden Angehörigen von Menschen mit Demenz und wie wichtig es ist, die oft unausgewogene Situation zwischen Be- und Entlastung im Alltag rechtzeitig zu bemerken und gegenzusteuern, um auf diese Weise Folgen für die eigenen Gesundheit abzuwenden.



Fallbeispiele aus der Praxis

1. Demenzsprechstunde mit Monika Bechtel: Wie finde ich ein demenzfreundliches Krankenhaus?

Eine Angehörige sucht für ihren 82jährigen Ehemann im mittleren Stadium der Alzheimer Demenz eine Klinik mit guter kardiologischer Abteilung. Die Ehefrau ist besorgt, wie es ihrem desorientierten Ehemann in der Klinik erginge und sucht deshalb auch ein Krankenhaus mit einem guten Umgang mit Menschen mit Demenz.

Wenn Menschen mit Demenz stationär in ein Krankenhaus müssen, werden die gewohnten Abläufen durcheinandergebracht. Fremde Personen, eine unbekannte Umgebung und für die Betroffenen nicht nachvollziehbare Behandlungen bringen die

Erkrankten aus dem Gleichgewicht. Dadurch sind Menschen mit Demenz besonders gefährdet, im Rahmen ihres Krankenhausaufenthaltes eine Verwirrtheit (Delir) zu erleiden, die sich dauerhaft nachteilig auf ihre Lebenssituation auswirken kann. Ist ein KH-Aufenthalt bzw. eine Operation unvermeidbar, so ist eine auf ihre besonderen Bedürfnisse abgestimmte Behandlung sehr wichtig, um das Delir-Risiko zu senken.

Frau Bechtel rät deshalb der Angehörigen, mit den Ärzten das Für und Wider eines Krankenhausaufenthalts bzw. des invasiven Eingriffs abzuwägen. Ist der Eingriff notwendig, sollte bei der Auswahl der Klinik kritisch hinterfragt werden, ob es sich um eine „demenzsensible Einrichtung“ handelt. Mittlerweile erarbeiten immer mehr Krankenhäuser Konzepte für die Versorgung von Patienten mit Demenz, ein deutschlandweit einheitliches Konzept (oder eine Liste) für demenzsensible Krankenhäuser gibt es bisher nicht.

Hilfreich bei der Suche nach einer geeigneten Klinik ist der **AOK-Klinikfinder**:

<https://www.aok.de/pk/cl/uni/medizin-versorgung/krankenhaussuche/>

Recherchierbar sind Krankheiten und spezielle Behandlungen wie z.B. „Operation am Herzbeutel“ mit aktueller Postleitzahl und einem Radius. Die Ergebnisliste liefert Informationen zu den einzelnen Kliniken wie Anzahl der Behandlungsfälle und unter „Details und Bewertungen“ (grüner Pfeil) erfährt man, ob z.B. „Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung“ geleistet werden.

Die **Deutsche Gesellschaft für Geriatrie** führt eine Liste von Kliniken mit „Special Care Units“, die besonders auf die Behandlung kognitiv eingeschränkter Patienten im fortgeschrittenen Lebensalter eingestellt sind (z.B. Weiterbehandlung aus operativer Primärversorgung, nach Sturzereignissen etc.) mit dem Ziel, dauerhafte Behinderungen, die zu einem Verlust der Selbständigkeit führen, zu vermeiden:

<https://www.dggeriatrie.de/spezialstationen-fuer-patienten-mit-kognitiver-einschraenkung>

2. Pflegeberatung mit Ulrike Babelotzky: Wie stelle ich einen Pflegegeldantrag?

Bei dieser Frage besteht oftmals Unsicherheit, wie eine Beantragung in Gang gesetzt werden kann.

Folgendes ist bei der Beantragung zu beachten:

- bei der Pflegekasse (ist bei der Krankenkasse angegliedert) muss ein Pflegegeldantrag-Vordruck angefordert werden
- das kann der Versicherte selbst, sein Bevollmächtigter oder sein gesetzlicher Betreuer tun

- der Pflegegeldantrag muss ausgefüllt an die Pflegekasse geschickt werden
- die Pflegekasse leitet den Antrag an den MD (Medizinischer Dienst) weiter
- der MD meldet sich schriftlich zu einer Begutachtung in Form eines Hausbesuches an
- die Pflegekasse verschickt anschließend den Bescheid, welcher Pflegegrad erteilt wird

Für die Beantragung ist kein ärztliches Attest notwendig. Sinnvoll ist es, von einem Facharzt eine aktuelle Bescheinigung zur Diagnose der Erkrankung zu haben, welche die Pflegebedürftigkeit begründet. Das Attest sollte in Kopie dem Gutachter des MD beim Hausbesuch gegeben werden.

Eine Vertrauensperson (Angehörige oder bereits Pflegenden) sollte bei der Begutachtung unbedingt anwesend sein. Der Pflegebedürftige hat ein Anrecht darauf.

Von der Beantragung bis zur Begutachtung die Zeit nutzen, um zu erfahren, unter welchen Kriterien eine Pflegebedürftigkeit anerkannt wird. Hierzu gibt es diverse Beratungsstellen z.B. Pflegestützpunkte, VdK, Pflegekasse, Alzheimer Gesellschaft oder sich im Internet einen Überblick zu den einzelnen Modulen der Begutachtung zu verschaffen.

Pflegestützpunkte und weitere Beratungsangebote zum Thema Pflege in Ihrer Nähe finden

Deutschlandweit:

<https://www.zgp.de/beratung-pflege/#/home>

Über diese Seite haben Sie auch Zugang zum VDEK-Pflegelotsen und AOK-Pflege-Navigator (z.B. Suche nach Pflegeeinrichtungen, Betreuungsangeboten und Hilfe im Haushalt über Postleitzahl).

Pflegestützpunkte beraten neutral und kostenfrei und bieten auch Hausbesuche für die Pflegeberatung an.

Frau Babelotzky hilft in der Pflegeberatung auch gerne bei Fragen zu Antragstellungen bei der Pflegekasse/Behörden, Vorbereitung zu MDK-Gutachten, Hilfestellung bei Widersprüchen oder allgemeinen Angeboten zur Entlastung pflegender Angehöriger.

So kommen Sie mit Frau Babelotzky in Kontakt:

pflegeberatung@alzheimer-gesellschaft-rhpf.de

Selbsthilfeangebote der Alzheimer Gesellschaft Rheinland-Pfalz

Sehr gerne können Sie unsere kostenfreien Selbsthilfeangebote nutzen und anderen Betroffenen davon erzählen:

a) Demenzsprechstunde und Pflegeberatung:

<https://www.alzheimer-gesellschaft-rhpf.de/demenzsprechstunde/>

Die Demenzsprechstunde findet an jedem 3. Freitag im Monat in der Geschäftsstelle, aber auch telefonisch oder per Video-Chat statt. Das Beratungsangebot umfasst z.B. Fragen zu Diagnose, den Umgang mit schwierigen Verhaltensweisen, Pflege, Vorbereitung zu MDK-Gutachten, Hilfestellung bei Widersprüchen und bietet auch die Möglichkeit, über sehr persönliche Dinge zu sprechen.

b) Demenzsprechstunde Region Südwestpfalz:

<https://www.alzheimer-gesellschaft-rhpf.de/demenzsprechstunde-region-suedwestpfalz/>

c) Schulungsangebote:

<https://www.alzheimer-gesellschaft-rhpf.de/schulungen/>

d) Selbsthilfegruppen:

<https://www.alzheimer-gesellschaft-rhpf.de/selbsthilfegruppen/>

Der Austausch mit Gleichbetroffenen tut gut. Eine Selbsthilfegruppe (SHG) ist eine gute Möglichkeit ins Gespräch mit anderen Angehörigen eines Menschen mit einer Demenz zu kommen. Zurzeit gehören 23 SHGs zur Alzheimer Gesellschaft RLP, vielleicht ist eine in Ihrer Nähe (oder sie finden andere SHGs über die Suchoption über o.g. Internetlink).

e) Tanzcafés und Stammtische (diese Veranstaltungen sind für die Erkrankten und ihre Angehörigen gedacht):

<https://www.alzheimer-gesellschaft-rhpf.de/tanzcafesundstammtische/>

f) Kommen Sie mit Ihren Fragen oder zum Stöbern zu verschiedenen Themen auch gerne in unser

„online-Forum Selbsthilfe Demenz“ der Alzheimer Gesellschaft RLP:

<https://www.alzheimer-gesellschaft-rhpf.de/internet-forum/>

a) Lernvideos zum Thema Demenz und Pflege

<https://www.alzheimer-gesellschaft-rhpf.de/lernvideos-zum-thema-demenz-und-pflege/>

Mit Videos kann man sehr gut Theorie und Praxis verbinden, dieses „Lernen am Modell“ ist besonders effizient und man erhält zu einzelnen Themen sehr schnell einen Überblick. Das gilt auch für Lernvideos zum Thema Demenz, wodurch diese zu einer wertvollen Ergänzung zu Schulungskursen werden. In der Linksammlung haben wir für Sie eine Vorauswahl von sehenswerten Lernvideos zusammengestellt.

Wir freuen uns darauf, mit Ihnen in Kontakt zu kommen:

Alzheimer Gesellschaft Rheinland-Pfalz e.V.

Mundenheimer Straße 239

67061 Ludwigshafen

Tel.: 0621 – 56 98 60

E-Mail: info@alzheimer-gesellschaft-rhpf.de

Web: www.alzheimer-gesellschaft-rhpf.de

Facebook: <https://www.facebook.com/AlzGesRLP/>

Sie erreichen uns persönlich zu folgenden Zeiten:

Montags von 13:00 bis 16:00 Uhr (Frau Hufnagel und Frau Wilhelm)

Dienstags von 09:00 bis 13:00 Uhr (Frau Krumhaar)

Mittwochs von 13:00 bis 16:00 Uhr (Frau Hufnagel und Frau Wilhelm)

Donnerstags von 09:00 bis 13:00 Uhr (Frau Krumhaar)

Außerhalb dieser Zeiten ist der Anrufbeantworter geschaltet. Wir freuen uns auf Sie!

Übrigens: der neue Demenz-Podcast ist da, **Folge 48 – Schlaf und Demenz** – Menschen mit Demenz haben im Verlauf der Erkrankung oftmals Schlafstörungen, was auch Auswirkungen auf Angehörige haben kann:

<https://www.demenz-podcast.de/>

Herzliche Grüße

Claudia Krack

Vorstandsmitglied Alzheimer Gesellschaft Rheinland-Pfalz

PS: Falls Sie diesen Newsletter nicht länger erhalten möchten, senden Sie mir bitte eine kurze E-Mail.